

MEDIENINFORMATION

Ausstellungen 2023

Female View

Modefotografinnen von der Moderne bis zum Digitalen Zeitalter

Sonderausstellung

24. September 2022 bis 15. Januar 2023

Modefotografie wurde über Jahrzehnte von Frauen geprägt. Die meisten von ihnen haben für einflussreiche Magazine wie Harper's Bazaar und Vogue gearbeitet und so den Stil ihrer Zeit sowie andere Künstler:innen geprägt. Eine Vielzahl von Ausstellungen zur Modefotografie bildete bislang vor allem den männlichen Blick auf den weiblichen Körper ab. Dabei sind Betrachter:innen dieser Bilder meist weiblich. Diese Problematik verknüpft sich mit dem weiter gefassten Bereich des Mode-Business, das zwar zu großen Teilen auf weibliche Zielgruppen ausgerichtet ist, dessen Vorstandsgremien jedoch vielfach von männlichen Führungspersönlichkeiten besetzt sind. In diesem Kontext lässt sich ebenfalls der gesellschaftliche und politische Wandel nachzeichnen, der sich anhand der weiblichen und männlichen Körperbilder und Mode der verschiedenen Dekaden vollzieht.



Die gegenwärtige Modebild-Produktion ist vielfältiger, als sie es noch im 20. Jahrhundert war. Der Blick richtet sich nicht mehr ausschließlich auf vermeintliche Idealbilder von Schönheit. Die Begriffe Schönheit, Geschlechterzuordnung, kulturelle Teilhabe und Identität werden zur Disposition gestellt. Diese Tendenz hat den Mainstream bereits erreicht und spiegelt sich in Werbung sowie TV-Formaten wieder. Um die Bandbreite der heutigen Produktion aufzuzeigen, sind Fotografinnen mit queeren und feministischen Schwerpunkten in ihren Arbeiten

ebenso Teil der Künstlerinnenauswahl wie BIPOC (Black, Indigenous und People of Color).

In der Ausstellung wird der Wandel des fotografischen Bildes und seine mediale Verbreitung dargestellt und im jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontext verortet: von der Modezeitschrift über den Ausstellungsraum und das Coffee Table Book hin zur Videoinszenierung und vor allem zur digitalen Selbstinszenierung in den sozialen Medien. Die Entwicklung ab den 1930er Jahren wird exemplarisch anhand ausgewählter Positionen dargestellt.

Stiftung
Museum Schloss Moyland
Sammlung van der Grinten
Joseph Beuys Archiv
des Landes Nordrhein-Westfalen

Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau

Telefon +49 2824 9510-0
Telefax +49 2824 9510-99
info@moyland.de
www.moyland.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sofia Tuchard M.A.
Leitung

Telefon +49 2824 9510-64
tuchard@moyland.de

Bedburg-Hau, November 2022

Abb.:
Lillian Bassman, Barbara
Mullen, um 1952/1994
Silbergelatine
© Estate of Lillian Bassman
Foto: Deichtorhallen, Ham-
burg

BLICKFELDER

35. Übersichtsausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes

Museum Schloss Moyland/Museum Goch

Sonderausstellung

6. November 2022 bis 20. Februar 2023

Der Westdeutsche Künstlerbund e.V. besteht seit 1946 als freie Vereinigung nordrhein-westfälischer Künstlerinnen und Künstler. Seit 75 Jahren leistet er aktive Kunst- und Kulturarbeit in Nordrhein-Westfalen. Rund 230 professionell arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler sind im Westdeutschen Künstlerbund zusammengeschlossen. Der Westdeutsche Künstlerbund initiiert Ausstellungen zu aktuellen künstlerischen Themen und führt in unregelmäßigen Abständen Übersichtsausstellungen für Mitglieder und Gastkünstler:innen durch. Auf Einladung des Museums Schloss Moyland und des Museums Goch findet 2022 die 35. Übersichtsausstellung des Westdeutschen Künstlerbunds zeitgleich in diesen beiden Museen statt.

Die Ausstellung versammelt etwa 150 künstlerische Arbeiten, darunter Werke der Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und der Medienkunst sowie Installationen im Innen- und Außenraum. Die Bewerber:innen für die Übersichtsausstellungen werden von einer Fachjury bestimmt. Ein besonderes Augenmerk richtet sich dabei auch auf junge Künstler:innen, die noch nicht arriviert sind und erste Ausstellungserfahrungen machen.

INTERVENTIONEN

Während der laufenden Ausstellungen werden sich an verschiedenen, oft überraschenden Orten des Museums *Interventionen* zeitgenössischer Kunst ereignen. Dies können Installationen, Performances, Videos oder Microausstellungen sein, die innerhalb der Ausstellungen und der Sammlung des Museums Schloss Moyland gewohnte Wahrnehmungsweisen aufbrechen und so die Besucher:innen auf eine performative Weise einbinden. Eine wichtige Facette der Interventionen ist auch ein humorvoller Umgang mit etablierten Vorstellungen einer musealen Hochkultur. Die Kunst wird buchstäblich vom Sockel geholt und zu einem Raum gelebter ästhetischer Erfahrung im direkten Austausch mit zeitgenössischen Kunstschaffenden und anderen Besucher:innen.

Daniel Maier-Reimers Reise *Apennin*, präsentiert von Florian Hüttner Bar Mezzogiorno

Intervention

7. August 2022 bis 26. Februar 2023

Daniel Maier-Reimers Kunst sind Reisen. Die Reisen sind in spezieller Weise durchgeführt, meist von großer Dauer und zu Fuß. Sie sind jeweils in einem einzigen Foto zusammengefasst, manche in einer kleinen Bildgruppe. Von

einigen Reisen existiert kein Bild. Seit einigen Jahren überlässt es Daniel Maier-Reimer meist Anderen, zu bestimmen, wie seine Reisen und Fotos in Ausstellungen und Publikationen in Erscheinung treten.

2017 folgte Daniel Maier-Reimer dem Gebirgszug der Apenninen in Italien. Das Museum Schloss Moyland zeigt diese Reise in der Präsentation Florian Hüttners in einem Raum des so genannten Nordturms im Erdgeschoss. Florian Hüttner macht diesen Raum des Museums für einige Monate zur italienischen Bar und richtet mit ihr den Blick aus mitteleuropäischer Perspektive „gen Mittag“ (ital. a mezzogiorno) – die Richtung und Sphäre, in die auch die Reise geführt hatte. Den Tresen bemalte er mit einem Bild vom Süden schlechthin, mit der Aussicht auf den Golf von Neapel (der allerdings abseits der Apenninen liegt), und in dieses Gemälde fügte er beleuchtete Nischen für Whisky, Champagner, Brandy und Kräuterlikör. In das Regal über dem Tresen stellte er zu einem Bild von einem seltsam tänzelnden Raben und zwischen zahlreiche Spirituosen Daniel Maier-Reimers gerahmtes Foto zur Reise, den Blick in einen von Dunst verhangenen Wald. Der Ausschank am Tresen ist für alle gratis, im Museum Schloss Moyland gibt es den ortsspezifischen Cocktail „Moyland Mule“.

Isabella Fürnkäs **In Flagranti**

Intervention

7. Oktober 2022 bis 26. Februar 2023

Die Künstlerin Isabella Fürnkäs ist in Tokyo aufgewachsen. Sie lebt und arbeitet heute in Düsseldorf und Berlin. Sie ist eine Künstlerin, die in einer Vielzahl von Medien arbeitet. Ihr Werk umfasst zu gleichen Teilen Video, multimediale Installation, Performance und Zeichnung. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit Fragen der körperlichen Intimität, der digitalen Beziehungsfähigkeit und der Fragilität gesellschaftlicher Kommunikationsstrukturen. Indem sie den Betrachter manipuliert, schafft Fürnkäs kontextuelle Verschiebungen, die unsere eigene Verletzlichkeit widerspiegeln. Im Kontext ihrer Arbeiten werden innere Bilder und vielschichtige Fragestellungen in ein Repertoire medienreflexiver Handlungen überführt. Sie ist Preisträgerin des Förderpreises des Landes NRW und des Stipendiums der Pariser Cité des Arts. 2019 war sie Stipendiatin der Bronner Residency für Tel Aviv, 2018 eine Residency des Goethe Instituts Dakar und 2017 erhielt sie ein Reiestipendium des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen. Ihre Arbeiten wurden in der Kunsthalle Wien, im Sprengel Museum, im Museum Abteiberg, auf der 13. Biennale für zeitgenössische Kunst Dakar und im Projekttraum der Julia Stoschek Collection in Düsseldorf gezeigt. Ihre Performances waren zuletzt im Salon Acme in Mexico City, dem Kölnischen Kunstverein, der Manifesta 11, der Akademie der Künste der Welt und den KW Institute for Contemporary Art Berlin zu sehen.

Im Sommer 2022 verbrachte Fürnkäs als Stipendiatin des Förderprogramms Berlin Masters 6 Wochen in Joana Schliemanns Kunstraum „Bagatelle“ in Saint Rémy de Provence, wo sie unter anderem eine Videoinstallation für das Museum Schloss Moyland entwickelt hat.

Isaac Chong Wai x Joseph Beuys

Das Ende des Wachstums / The End of Growth

Sonderausstellung

25. Februar bis 21. Mai 2023 (Eröffnung am 24.2.2023)

Im Frühjahr 2023 beginnt eine neue Ausstellungsreihe, die den großen Sammlungsbestand und die Archivalien zu Joseph Beuys mit jüngeren internationalen Künstler:innen in einen Dialog bringt. Die hierzu Eingeladenen recherchieren vor Ort und schaffen im Verlauf ihrer künstlerischen Forschung zu Beuys neue Performances, Gemälde, Zeichnungen und/oder Installationen. Der 1990 in Guangdong, China, geborene Künstler Isaac Chong Wai eröffnet dieses Format mit einer Ausstellung und einer Performance. Dabei reagiert er auf Beuys' Materialästhetik sowie auf grundlegende Ideen wie Wachstum, gesellschaftliche Transformation und die Involvierung des Publikums in künstlerische Prozesse. Der in Berlin und Hong Kong arbeitende Künstler vertritt eine globale Perspektive der sowohl politischen als auch poetischen, interdisziplinären Kunst. In dieser Schau treffen die Probleme der gegenwärtigen globalen Gesellschaft auf Beuys' utopische Entwürfe der 1960er/70er Jahre.

Landscapes: Florenz & Istanbul

Sonderausstellung

19. März bis 20. August 2023 (Doppeleröffnung So 19.3.2023, 11 Uhr zusammen mit *Johann Peter Heek: Landschaften*)

Das Museum Schloss Moyland besitzt einen umfangreichen Bestand von Werken, die sich den Themen Natur und Landschaft widmen. Darunter befinden sich Gemälde, Zeichnungen, Radierungen, Objekte und auch Kacheln im Jugendstil. Ausgehend von diesem Sammlungsbestand untersucht die Ausstellung die Bedeutung von der Natur und ihrem fragilen Status in der Kunst der Gegenwart. Eine grundlegende Fragestellung ist die An- oder Abwesenheit des perspektivischen Blicks als kulturtechnische Setzung. Die Perspektive als Erfindung des Westens prägt seit der Renaissance das westeuropäische Naturempfinden; in der Türkei und in den arabischen Ländern spielen die Geometrie und das Licht eine größere Rolle. Die Gestaltung von Naturmotiven ist häufig ornamental. In der Schau treten Ost und West, Gegenwart und Vergangenheit in einen sinnlich erfahrbaren, immersiven und vielschichtigen Dialog. Unter den ausgestellten Künstler:innen sind Marwan Bassouni, Bernd und Hilla Becher, Joseph Beuys, Elmas Deniz, Shila Khatami, Emmy Lischke und Yasam Sasmazer.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Johann Peter Heek: Landschaften

Sonderausstellung

19. März bis 20. August 2023 (Doppeleröffnung So 19.3.2023, 11 Uhr zusammen mit *Landscapes: Florenz & Istanbul*)

Nach seiner Ausbildung bei Gerhard Kadow und Erna Loets an der Krefelder Werkkunstschule gründete Johann Peter Heek (1934–1994) 1959 in Kranenburg ein Webatelier. Hier entstanden bis in die 1990er Jahre mehr als 150 Bildteppiche für private und öffentliche Auftraggeber in der ganzen Bundesrepublik. Heek fertigte Gobelins und Knüpfteppiche nach eigenen Vorlagen und Entwürfen von Künstler:innen wie Josef Fassbender, Gabriele Grosse, Erwin Heerich, Elisabeth Kadow, Egon Kalinowski, Georg Meistermann und Victor Vasarely.

Schon in den 1950er Jahren widmete sich Heek auch der Malerei. Hans van der Grinten bezeichnete ihn als „Maler, der eine Teppichwerkstatt betreibt“. Seine Malereien waren zumeist freie Kompositionen ohne gegenständliche Vorbilder. Anfang der 1970er Jahre wandte er sich der Landschaft zwischen Rhein und Reichswald zu. Diesen Motiven ist die Ausstellung *Johann Peter Heek: Landschaften* gewidmet.



Das Museum Schloss Moyland besitzt zahlreiche Werke von Johann Peter Heek. Die Ausstellung schöpft aus diesem Bestand.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

90. Jubiläum: Franz Joseph van der Grinten und seine Sammlung

Sonderausstellung

11. Juni bis 16. Juli 2023

Die Brüder Hans und Franz Joseph van der Grinten haben ihre Kunstsammlung in die Stiftung Museum Schloss Moyland eingebracht. Das Museum Schloss Moyland wird den 90. Geburtstag des Stifters und Gründers Franz Joseph van der Grinten nun mit einer Ausstellung feiern. Gleichzeitig nutzt das Haus das Jubiläum für ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt, um den Sammler Franz Joseph van der Grinten anhand des eigenen Bestands klarer herauszuarbeiten. Dies eröffnet einerseits die Chance, sein Profil innerhalb

der Museumsgenese aufzuzeigen und andererseits viel mehr über die Identität und den Aufbau der Sammlung und des Museums insgesamt zeigen und vermitteln zu können. Für das Museum Schloss Moyland ist diese Anbindung an museale, kunsthistorische und konservatorische Fragestellungen essenziell.

Die Ausstellung wird am 11. Juni 2023, dem 90. Geburtstag des Stifters und Gründers, feierlich eröffnet.

FLUXUS – Kunst als Bewegung

Aus der Sammlung des Museums Schloss Moyland

Sonderausstellung

6. August 2023 bis 7. Januar 2024

Im Sommer 2023 wird eine große Überblicksausstellung zum Thema FLUXUS aus dem eigenen Bestand stattfinden. Diese wird unter Einbeziehung der im Joseph Beuys Archiv verwahrten Fotos, Briefe, Filme und Dokumente entwickelt werden.

Die FLUXUS-Schau läuft parallel zur Ausstellung Brotherus/Beuys/Block, in der die Gruppe, ihre Aktionen und Happenings sowie der maßgebliche Galerist René Block eine zentrale Rolle spielen.

Elina Brotherus, Joseph Beuys und der Galerist René Block: Kartoffelpflanzen – Transformationen

Sonderausstellung

16. September 2023 bis 21. Januar 2024

Die bekannte finnische Foto- und Videokünstlerin Elina Brotherus beschäftigt sich mit ikonischen Motiven der Kunstgeschichte sowie mit der Neuinterpretation von Fluxus-Aktionen und Event Scores, den Aufzeichnungen von Performances. In diesem Zusammenhang hat die Künstlerin auch Joseph Beuys' Aktion *Kartoffelernte* neu interpretiert, die im Jahr 1977 vor der Galerie des wichtigen FLUXUS- und Beuys-Wegbegleiters René Block stattfand. Brotherus findet eine feminine Form der Annäherung an die Geste des ikonischen deutschen Künstlers. Der Galerist, Museumsdirektor und internationale Kurator René Block verbindet die beiden Künstlerpersönlichkeiten aus unterschiedlichen Generationen. Er hat sowohl Beuys als auch Brotherus schon früh ausgestellt, gesammelt und mithilfe seiner Galerie unterstützt.

Während verschiedener Aufenthalte im Museum Schloss Moyland und im Joseph Beuys Archiv recherchiert Elina Brotherus zu Beuys und Block, zu Aktionen, Bildern und Korrespondenzen sowie zu Beuys langjähriger Performance-Fotografin Ute Klophaus. Am Ende ihrer Recherchen werden neue Fotografien und Videoinstallationen an von Beuys frequentierten Orten

in der Region sowie neue Arbeiten mit René Block entstehen. Diese spezifischen Neuproduktionen werden erstmals im Museum Schloss Moyland gezeigt werden.

Geplant ist ein Interview mit René Block, um ein Audio-Archiv aufzubauen, kunsthistorisches Wissen zu sichern und die vorhandenen Archivalien auf diese Weise zu ergänzen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

WERKE AUS DER SAMMLUNG VAN DER GRINTEN

Joseph Beuys

Bei den Sammlungspräsentationen zu Beuys wird ab Oktober 2021 in den Räumen zwischen Nord- und Ostturm eine Auswahl von Werken gezeigt, die nur noch punktuell dem Wechsel unterworfen ist. Für diese Präsentation wurden signifikante Objekte vor allem aus dem plastischen Werk ausgewählt, darunter die Gruppe der *Hasengräber*, die Holzkreuze *Symbol des Leidens* und *Symbol der Erlösung*, die Objekte *Schlitten*, *Tisch mit Aggregat*, *Fettecke auf schiefer Ebene*, das Multiple *Ja Ja Ja Ja Ja*, *Nee Nee Nee Nee Nee* sowie das Schlüsselwerk *Das Schweigen von Marcel Duchamp wird überbewertet*. Das Museum kommt damit dem Wunsch nach einer langfristig angelegten Beuys-Präsentation nach.

Die Ausstellung zeigt den künstlerischen Ansatz von Beuys und gibt einen Einblick in die Beuys-Sammlung der Brüder van der Grinten. Um Besucher:innen die Möglichkeit zu geben, die Werke von Beuys immer wieder neu und aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, werden einigen von ihnen zeitweise Arbeiten von anderen Künstler:innen gegenübergestellt, die diese Werke aufgenommen haben, um sie kritisch zu hinterfragen oder ironisch und sinnerweiternd zu kommentieren.